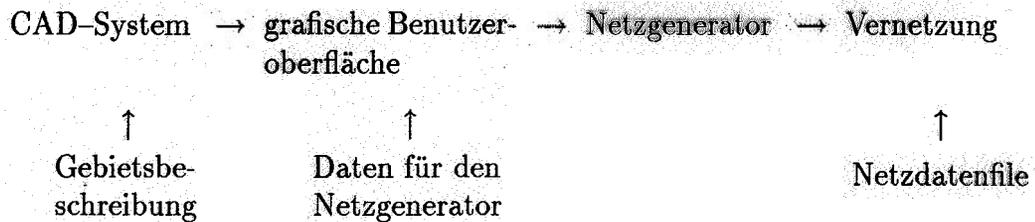


3. Einsatz von automatischen Vernetzungsgeneratoren. Als Eingangsdaten werden i.a. entweder eine Beschreibung des Gebietsrandes $\partial\Omega$ oder eine Zerlegung des Gebietes Ω in Teilgebiete Ω_e mit $\bar{\Omega} = \bigcup_e \bar{\Omega}_e$ und die Beschreibung der Teilgebietsränder $\partial\Omega_e$ gefordert. Zusätzlich müssen an den Netzgenerator noch Informationen über die gewünschte Feinheit der Vernetzung, z.B. durch die Vorgabe einer Knotenverteilung auf $\partial\Omega_e$, übergeben werden.

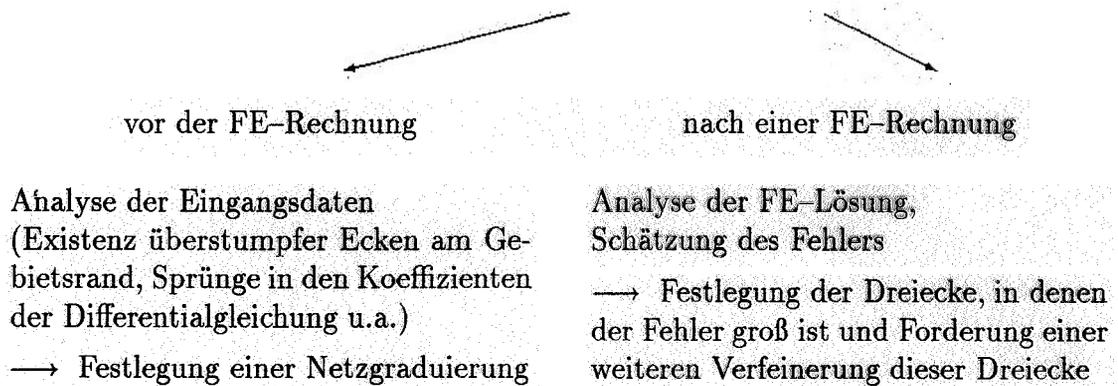
Es werden also folgende Schritte ausgeführt:



Beispiel: **PREMESH** (Folie, Praktikum)

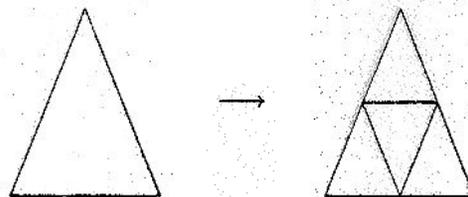
NETGEN

4. Netzgenerierung unter Nutzung von *a priori* bzw. *a posteriori* Informationen



Die Netzverfeinerung erfolgt durch

Dreiecksviertelung



Dreieckshalbierung

